

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
23 (1897)**

93 (23.4.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1066878](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1066878)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtl. Kaiserl., Königl. u. städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Bant u. Neustadtgödens.
Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 93. Freitag, den 23. April 1897. 23. Jahrgang.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. April. Zur Wiener Reise Kaiser Wilhelms schreibt die „N. N. Z.“ offiziell: Mit warmen Begrüßungsworten feiert heute die österreichisch-ungarische Presse die Begegnung der Herrscher der beiden verbündeten Nachbarreiche. Als Kaiser Wilhelm im vorigen Jahre zur Theilnahme an der Frühjahrparade in Wien erschien, kam er von der Begegnung mit König Humbert von Italien, es folgten ihm die Dankbezeugungen der italienischen Blätter für die ihrem Vaterlande nach dem Unglücke in Afrika betätigte bundesgenossenschaftliche Gesinnung in die Kaiserstadt an der Donau nach. Heute feiert die österreichisch-ungarische Presse von Neuem und zum Theil im Hinblick auf die Ereignisse im Orient unsern Kaiser und seinen erhabenen Bundesgenossen als mächtige und entschlossene Förderer und Schirmherren des europäischen Friedens, deren Bestrebungen hoffentlich auch in Zukunft von Erfolg begleitet sein werden. Die diesjährige Begegnung ist in der That ein neuer Beweis der ausgezeichneten Beziehungen beider Reiche, den nicht nur die Völker der beiden Herrscher, sondern auch alle aufrichtigen Freunde des europäischen Friedens mit Genugthuung begrüßen dürfen.

Reichsanwalt Fürst Hohenlohe wird erst Ende dieses Monats nach Berlin zurückkehren. Eine Reichsanwaltschafts anlässlich der Novelle zum Vereinsgesetz ist, wie die „B. B. Ztg.“ aus angeblich bester Quelle hört, vollständig ausgeschlossen. Von einer Vertagung der Vereinsgesetznovelle und der Reform des Militärstrafprozesses ist keine Rede mehr.

Berlin, 20. April. Der „Post“ zufolge ist General Vogel v. Falkenstein zum Chef des Ingenieur- und Pioniercorps und General-Inspektor der Festungen, der General der Infanterie Erbprinz von Baden zum kommandirenden General des VIII. Armee-corps definitiv ernannt worden.

Der „Reichsanw.“ theilt mit, daß auf den Wunsch der türkischen Regierung die deutsche Gesandtschaft in Athen und die deutschen Konsulate in Griechenland die Vertretung der Interessen der türkischen Unterthanen übernommen haben.

Ludwigslust, 21. April. Heute früh 6 Uhr 20 Min. traf der Leichenzug unter Führung des Majors v. d. Goltz und begleitet von zwei Jüngen des 1. Großherzoglich Mecklenburgischen Dragoner-Regiments Nr. 17 unter dem Befehle des Rittmeisters v. Rathenow hier ein. Die Leiche begleiteten von Schwerin her zu Pferde die Herzöge Friedrich Wilhelm, Adolf Friedrich und Heinrich. Herzog Paul war dem Leichenzuge von Ludwigslust aus entgegengeritten. Vor der Kirche empfing Prinzessin Heinrich XVIII. Neuf die Leiche, welche von Offizieren zum Altar getragen und dort aufgebahrt wurde.

Lehra, 21. April. Eine hier abgehaltene Versammlung von Vertretern der dem Khyffhäuser benachbarten Ortschaften beschloß behufs Anlage eines Festplatzes für nationale Feste und nationale Spiele am Khyffhäuser in allen benachbarten Ortschaften Lokalkomitees zum Zwecke der Agitation zu bilden, welche sich mit dem Berliner Centralkomitee in Verbindung setzen sollen.

München, 20. April. Heute Mittag sind die italienischen Studenten hier eingetroffen und am Bahnhof von dem Rektor der Universität, den Abgeordneten der Studentenschaft und von einem Vertreter der hiesigen italienischen Gesandtschaft auf das Herzliche empfangen worden.

Ausland.

Wien, 20. April. Die gestrige „Wiener Abendpost“ widmet der Ankunft des Deutschen Kaisers einen Begrüßungsartikel, worin sie ausführt, daß Wien, dem Zuge seines Herrschers

folgend, den Kaiser in ehrfurchtsvoller Huldigung und freudiger Sympathie willkommen heißt. Der Besuch des Deutschen Kaisers am Wiener Hofe sei mehr als ein Akt herkömmlicher Courtoisie. Er besiegelt aufs Neue das innige freundschaftliche Verhältnis, das zwischen den erhabenen Repräsentanten der beiden Centralmächte Mitteleuropas besteht, er bezeuge aber auch in entschiedener, keinem Mißverständnis zugänglicher Art die unerlöschliche Festigkeit des Friedensbundes, der mehr als je seine Kraft und seinen Veruh, ein Fort der europäischen Ordnung, ein Bollwerk wider ihre Störer zu sein, offenbart. Der Gedanke, der den Schöpfern dieses Bündnisses vorschwebte als ein hohes, weltbeglückendes Ziel, wirkte fort, verflocht in den beiden Friedensfürsten, die am morgigen Tage einander begegnen.

Zwei mächtige Schutzherrn der Ruhe Europas bieten einander brüderlichen Gruß, fühlen sich Eins in dem Bewußtsein ihrer geschichtlichen Sendung, und die Völker, denen die Vorsehung sie zu Lenkern gesetzt, blicken zu ihnen auf voll liebenden Vertrauens und fester gegesteter Zuversicht, sie wissen, daß über ihnen und ihren Geschick zwei edle Häupter wachen. — Das Frühstück hat der Kaiser heute beim deutschen Botschafter Grafen Eulenburg eingenommen, und auch den heutigen Abend wird der Kaiser auf der deutschen Botschaft verweilen. Der ungarische Ministerpräsident Baron Banffy ist heute Morgen anlässlich des Besuchs Kaiser Wilhelms in Wien eingetroffen.

Wien, 21. April. Kaiser Wilhelm begab sich vom Palais der deutschen Botschaft mit dem Fürsten Lobkowitz in das Auswärtige Amt und stattete dem Minister des Auswärtigen Grafen Goluchowski einen mehr als einstündigen Besuch ab. Der Kaiser besuchte auch die hier weilenden Erzherzöge. Abends 6 Uhr fand im Ceremoniensaal der Hofburg Tafel statt, woran Kaiser Franz Joseph und Kaiser Wilhelm mit der gesamten Begleitung und den Ehrenkavalieren, die Erzherzöge, Botschafter Graf Eulenburg, die Mitglieder der Botschaft, Oberstschloßmeister Dierhainstein, Graf Goluchowski, Szöghenyi und andere Würdenträger theilnahmen.

Wien, 21. April. Bei der Salatetisch in der Hofburg trug der Kaiser Franz Joseph die Uniform der 16. preussischen Husaren, Kaiser Wilhelm die Uniform eines österreichisch-ungarischen Generals der Cavallerie. Nach 8 Uhr begab sich Kaiser Wilhelm mit Gefolge nach der deutschen Botschaft zum Souper. Die Mitglieder der Botschaft waren ebenfalls zugegen.

Wien, 21. April. Nach einer Meldung der „N. Fr. Pr.“ gedenken der Königin und der Königin von Rumänien am Freitag früh in Abbazia einzutreffen.

Pest, 21. April. Sämmtliche Blätter feiern in sympathischen Artikeln die Ankunft des Deutschen Kaisers in Wien, der sie angefaßt der Lage im Orient eine doppelt erhöhte Bedeutung beruhigender und friedlicher Natur beilegen.

Krakau, 21. April. Eine größere Anzahl von Mädchenhändlern in russisch-Polen ist in den letzten Tagen abermals von den Polizeibehörden verhaftet worden. Insgesamt wurden 35 Personen gefänglich eingezogen. Die Lande verkaufte die Mädchen nach Argentinien und Brasilien. Es gelang der Polizei besonders in Warschau, Radom und Lublin bei den verdächtigen Personen zahlreiche Briefschaften zu beschlagnahmen.

Paris, 20. April. Obgleich die Panama-Untersuchung fast völlig eingeschlafen zu sein scheint, wird von oft gut unterrichteten Seiten erklärt, daß diese Ruhe nur die Ruhe vor dem Sturm sei. Zunächst sollen vier weitere ehemalige Parlamentarier eine Vorladung vor den Untersuchungsrichter erhalten. Dann aber soll nimmermehr feststehen, daß nach den Ferien die Aufhebung der parlamentarischen Immunität des bekanntesten, größten und

meistgenannten unter den verdächtigen Parlamentariern verlangt werden wird.

Montevideo, 21. April. Die Regierung von Uruguay plant die Aufnahme einer Anleihe von zwei Millionen Dollar zur Niederwerfung des Aufstandes. Zur Sicherstellung der Anleihe sollen Tabaksabgaben verpfändet werden.

Vom griechisch-türkischen Kriegsschauplatz.

Konstantinopel, 20. April. Ein Leitartikel des Journals „Sabah“ heisst: „Die Veranlassung zum Kriege“, führt aus, daß Griechenland alle Schuld trage. Die durch die Mächte und Verträge garantierte Integrität und Souveränität der Türkei habe die Mächte zur Intervention veranlaßt, die die Türkei, trotzdem sie zur Regelung der kretischen Frage selbst befähigt sei, um des Friedens willen annahm. Die Mächte hätten nicht Pressionsmittel gebraucht, sondern Mäßigung walten lassen. Griechenland habe dies nicht gewürdigt und Truppen als Briganten gelandet. Alle großen europäischen Mächte hätten die bestialischen Gewaltthaten der Insurgenten verurtheilt, die gleich wilden Thieren zu bestrafen seien. Griechenland habe Kriegsvorbereitungen getroffen und schließlich an der Grenze Reibungen begonnen. Die Concentrirung der türkischen Truppen sei eine rein defensive Maßregel. Griechenland habe die türkischen militärischen Kräfte und die Schlappe, die es vor zehn Jahren erlitten, vergessen. Es verwende reguläre Truppen in irregulärer Form. Griechenland gleiche einem Kinde, das mit Steinen wirft und dann davonläuft. Die Türkei sei zu einer Gegenaktion gezwungen gewesen. Alle Verantwortung trage Griechenland.

Athen, 21. April. Nach einer Depesche aus Arta ist Oberst Manos nach Zerstörung der Batterie Zmarek auf Philippiada vorgeückt, ohne Hindernisse zu finden. Die Türken hatten die Stadt verlassen und angezündet; Oberst Manos besetzte dieselbe und hütete die griechische Flagge.

Kanea, 21. April. Das österreichische Kriegsschiff „Sebenico“ hat hier 120 muslimanische Flüchtlinge aus Missano gelandet. Italienische Truppenabtheilungen sind in Suda eingetroffen.

Kandia, 21. April. Der Kommandant der „Trafalger“, der die Insurgenten neuerdings zur Annahme der Autonomie zu bewegen suchte, wurde zurückgewiesen und verhöhnt. „Griechenland oder Tod“, so lautet die Losung. Ein allgemeiner Vorstoß der Insurgenten gegen die Stadt wird täglich erwartet.

Paris, 21. April. Der hiesige türkische Botschafter überreichte eine Note, in der die Pforte versichert, der Sultan habe nur widerstrebend dem Beschlusse des Ministerraths auf Kriegserklärung zugestimmt. Der Sultan habe dabei die Rathschläge mehrerer befreundeter Großmächte befolgt, die den griechischen Herausforderungen ein Ende machen wollten. Der Sultan sei auch während des Krieges bereit, jederzeit ein Einschreiten der Großmächte anzunehmen. Zwischen den Kabinetten herrscht ein lebhafter Notenwechsel behufs Vereinbarung über die Mittel, um eine Einmischung Serbiens und Bulgariens zu verhindern. Alle Mächte sind darin einig, daß an dem Bestand der Türkei nicht gerüttelt werden dürfe.

Paris, 21. April. Nach Aeußerungen von Hanotaux herrscht vollste Uebereinstimmung unter den Großmächten, so lange nicht einzuschreiten, bis die Türkei oder Griechenland das Einschreiten anrufen. Hier zweifelt Niemand an der Niederlage Griechenlands, zumal die Türkei zum ersten Male seit langer Zeit auf die moralische Unterstützung von Europa rechnen kann. Griechische Sendboten predigen den Aufstand in Macedonien,

80.

Schwer gebüßt.

Kriminal-Roman von Th. Schmidt.
Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)
XXV.

Während sich auf der Inselmühle das im vorigen Kapitel geschilderte tieferegreifende Familien-drama entrollte und die Einzelheiten desselben sich mit den üblichen abenteuerlichen Ausschmückungen der allzeit geschäftigen Fama wie ein Lauffeuer in der Stadt verbreiteten, war das Dienstzimmer des Untersuchungsrichters in derselben Zeit der Schauplatz eines nicht minder aufregenden Ereignisses.

Die Uhr in dem bezeichneten Amtsbureau zeigte auf 5 1/2. In dem Zimmer waren der Amtsgerichtsrath Arnburg und der Kriminal-Kommissar Waring, dieser immer noch in seiner blauen Hausfrocke, anwesend.

Zum ersten Male wollte heute der unthätig und mit nervöser Hast in einer alte blätternde Amtsgerichtsrath an dem in kurzen Zwischenräumen zur Thür eilenden und an derselben hochendenden Geheimpolizisten — sonst das Muster eines durch nichts zu erschütternden Kriminalbeamten — eine gewisse Unruhe wahrnehmen. Beide Beamte erwarteten den Baron Wolf, welcher um 5 Uhr zur Unterzeichnung eines Kontraks auf dem Gerichte zu erscheinen hatte.

„Sie können wirklich ohne Sorge sein, Herr Waring, der Baron kommt bestimmt; daß er sich verspätet, will nichts bedeuten, er liebt es, wie so mancher seines Standes, immer auf sich warten zu lassen,“ bemerkte Arnburg, als Waring wieder einmal zur Thür schlüpfte, um zu sehen, wer eben draußen den Flur hinabschritt.

„Ich bin doch nicht sicher, ob der Mensch nicht in letzter Stunde Verdacht geschöpft haben könnte,“ antwortete Waring auf die Uhr blickend.

Der Kommissar trug heute zur Verwunderung des Richters zum ersten Male auch eine blaue Brille. Daß er mit dieser einen bestimmten Zweck verfolgte, ahnte Arnburg wohl, doch vermied er es, ihn danach zu fragen.

„Sie wollen also der interessantesten Unterhaltung persönlich nicht mit betheiligen?“ fragte Waring scherzend; er schien sich auf die Begegnung mit dem Baron Wolf offenbar sehr zu freuen.

„Nein, nein, ich trage kein Verlangen danach, den Mann noch einmal von Angesicht zu Angesicht zu sehen. Ich warte stündlich auf die Genehmigung meines Urlaubs und werde froh sein, wenn ich der Stadt den Rücken kehren kann.“

Waring pußte an seiner blauen Brille. „Freilich, es ist nichts weniger als angenehm, zumal in Ihrer Stellung, eine intime Bekanntschaft mit einem Manne angeknüpft zu haben, der sich plötzlich als gemeiner Verbrecher entpuppt.“

Der Amtsgerichtsrath schwieg auf diese Bemerkung; er erhob sich und trat ans Fenster, um seinen Aerger und seine Aufregung vor dem Kommissar zu verbergen. Letzterer schlüpfte wieder leise an die Thür, um durch eine Spalte in derselben eine Person, welche den Flur betrat, genau zu beobachten. Nach einer Weile äußerte er gegen den sinnend auf die Straße blickenden alten Herrn: „Wenn Sie auch den Baron persönlich nicht wieder zu sehen wünschen, so wäre es doch wohl angebracht, daß Sie wenigstens ungelesen die Unterhaltung mit anhörten. Ich mache Ihnen den Vorschlag, sich hinter diese Thür zu stellen. Waring wies auf eine angelehnte Seitenthür, welche zu einem kleinen Zimmer führte, in dem die reponirten Akten aufbewahrt wurden.“

Arnburg trat vom Fenster zurück und nickte zustimmend: „Ich habe eben dasselbe gedacht. Mag ich den Menschen auch nicht wiedersehen, so bin ich doch gespannt darauf, was er auf Ihre Beschuldigungen antworten wird.“

In diesem Augenblicke ertönte auf dem Korridor draußen sporenklirrende Männertritte und gleich darauf fiel die Thür zur Gerichtsschreiberei, welche derjenigen zum Zimmer des Amtsgerichtsrath gegenüberlag, hinter dem Ankommenden ins Schloß.

„Er ist es!“ sagte der Amtsgerichtsrath, und sein sonst stark geröthetes Gesicht wurde um mehrere Töne blässer. „Wollen Sie nicht schnell Ihre Bekleidung abwerfen, er wird sonst schwerlich in Ihnen den gefürchteten Geheimpolizisten Waring respektiren.“

Der kleine Mann lächelte. „D. das thut nichts zur Sache. Nein, dieser treuen Blause, die mir hier so vortreffliche Dienste geleistet hat, möchte ich mich ihm gegenüber um keinen Preis entäußern. Der Herr Baron kennt mich übrigens längst in diesem schlichten Anzuge. Wenn es sich hinter der Thür einrichten läßt, so geben Sie acht, wie ihn diese Blause in Wuth versetzen wird.“

Der Baron wurde nur wenige Minuten auf der Gerichtsschreiberei in Anspruch genommen. Als er sich zum Gehen ansetzte, bemerkte der älteste Sekretär mit einer unterwürfigen Verbeugung: „Der Herr Amtsgerichtsrath läßt den Herrn Baron auf sein Zimmer bitten.“

„Danke — es war bereits meine Absicht, Ihrem Chef meine Aufwartung zu machen.“

Sporenklirrend verließ der Baron die Gerichtsschreiberei und klopfte an die Thür des ihm bekannten Zimmers des Richters.

(Fortsetzung folgt.)

bisher ohne Erfolg. Die Ottomantbank erklärte sich bereit, der Pforte 100 Millionen vorzuzuführen.

Wie das Reuter'sche Bureau aus Wien erfährt, wird von maßgebender Seite versichert, daß der Ausbruch des Krieges in keiner Weise die Lage auf Kreta beeinflussen werde, da die Mächte der dortigen muslimanischen Bevölkerung Sicherheit gewährleistet hätten. Die Mächte würden ihre Bemühungen fortsetzen, um den Frieden auf der Insel herzustellen, und derselben eine autonome Regierung zu erwirken.

Marine.

Wilhelmshaven. 22. April. Vom Umland sind zurückgekehrt: Kapitän z. S. Reichs, Major v. Lajon, Unt.-Lieut. z. S. der Res. Ribarb, Sec.-Lieut. der Res. Pieper und Kramer. — Briefsendungen für das 1. Geschwader, Chef Vize-Admiral Thomsen, Flaggschiff „Fürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Wesenberg“, „Wörth“ und „Jagd“, das Kommando der II. Division, Chef Kontr.-Admiral Prinz Heinrich von Preußen, S. S., Flaggschiff S. M. S. „König Wilhelm“, S. M. S. „Sachsen“, „Wittichenberg“ und „Wacht“, ferner für S. M. S. „Gefion“ sind bis zum 22. d. M. Mittags nach Kiel, vom 22. d. M. Nachmittags bis 25. d. M. früh nach Swinemünde, vom 25. d. M. Vormittags bis 28. d. M. Mittags für S. M. S. „Charlotte“ nach Wilhelmshaven zu richten. — Durch U. S. D. vom 12. d. M. ist der in der Kontrolle des Legationskommandos Kiel befindliche Unt.-Lieut. der Marineerzede König unter Anstellung im aktiven Sanitätskorps zum Mar.-Adj. 2. Kl. befördert worden. Derselbe ist der Marinestation der Nordsee überwiesen. — Der Ob.-Stabsarzt 1. Kl. Dr. Dippe übernimmt den oberärztlichen Dienst bei der II. Mat.-Division und den Unterricht der Hülfsärzte, der Ob.-Stabsarzt 1. Kl. Dr. Schmidt den oberärztlichen Dienst der West-Division, der Ob.-Stabsarzt 2. Kl. Dr. Schneider das Laboratorium und den Dienst als Mitglied der Provinzialprüfungskommission, der Ob.-Stabsarzt 2. Kl. Dr. Koch den oberärztlichen Dienst beim II. See-Bataillon und die Augen- und Ohrenstation. Der Stabsarzt Verhe den oberärztlichen Dienst bei der II. Corp.-Abthlg. und die äußere Station. Der Stabsarzt Dr. Hoffmann den oberärztlichen Dienst bei der II. Mat.-Abthlg. und die innere Station. — Korv.-Kapt. Pajchen ist vom 26. April cr. ab 1 Monat nach Moskau bezw. innerhalb des deutschen Reiches beurlaubt.

Kiel. 21. April. S. R. H. Prinz Heinrich von Preußen traf gestern Abend 8 Uhr an Bord der Yacht „L'Esperance“, von Eckernförde kommend, hier wieder ein.

Kiel. 20. April. Mit dem 7. April d. J. sind die nachstehenden Kadetten-Aspiranten bei der Kaiserlichen Marine zur Einstellung gelangt und wie folgt auf die beiden Kadettenschulschiffe „Stein“ und „Charlotte“ verteilt: a) Auf S. M. Schulschiff „Stein“: Albrecht, Bauer, v. Blanc, Bobst, Vorhage, Englich, Fischer, Göbde, Gärtner, Globig, v. Gerschen, v. Hafe, Heinicke, Hering, Hingmann, Hoffmann, Freiherr v. Hollen, Horrocks, Humann, Jacobi, Joos, Kurzhals, v. Luck, Morath, Wöllner, Müller, Neumann, Reymann, Roedenbeck, Freiherr v. Köhling, Samuelson, v. Selchow, Sievers, Stubenrauch, Thomas, v. Tyska, Waldmann, Weichenborn, Werth, Wertner, Zörn. b) Auf S. M. Schulschiff „Charlotte“: v. Altröf, Ante, Becker, Blänkner, v. Boetticher, v. Brügge, Conrad, Dirbig, Edelmann, Elle, Franz, Goebel, Goehle, Gysae, Hauck, Herx, Holland, Joffe, Kellermann, Kiesel, Ripke, Kirchner, Klehnhuber, Klippel, v. Knorr, Kränzl, Kretschmar, v. Loewensfeld, Lohmann, Mann, Matthaei, Matthesien, Niemeier, Pfarrius, Schaffrath, Schlubach, Schöck, Stegemann, Stemann, Weber.

Kiel. 20. April. Schulschiff „Storch“ hat heute Nachmittag auf der Kaiserlichen Werft außer Dienst gestellt.

Berlin. 20. April. Der Marinezeichner Hehn ist zum Konstruktionszeichner ernannt.

Berlin. 20. April. Der „Post“ zufolge werden die aus den Listen gestrichenen Kriegsfahrzeuge „Frega“, „Luise“ und „Nautilus“ demnächst öffentlich verkauft.

Berlin. 20. April. Das Reichsmarineamt hat Leipzigerplatz 12 Räumlichkeiten zur Einrichtung neuer Bureaus gemietet. Damit sind die Geschäftsräume des Reichsmarineamts nunmehr auf fünf zum Theil weit auseinander liegende Häuser verteilt. Auch sind die gemieteten Räume ihrer Lage nach natürlich sehr theuer und darum bei der verhältnismäßig geringen bewilligten Summe von 15 000 Mk. ziemlich beschränkt. Man kann bestimmt voraussehen, daß im nächsten Jahre eine weitere Summe verlangt und neue Räume gemietet werden müssen.

Berlin. 21. April. Die Militärgener. „Allg. Ztg.“ läßt sich melden: „Die Angelegenheit des Staatssekretärs Admiral Hollmann ist materiell erledigt, insofern eine Aussprache zwischen dem Kaiser und dem Staatssekretär stattgefunden hat. Daß Herr Hollmann Staatssekretär bleibt, ist ausgeschlossen. Ob die formelle Erledigung bald nachfolgen wird, ist nicht mit Sicherheit zu sagen.“

Berlin. 21. April. Der Verein ehemaliger Kameraden der kaiserl. Marine zu Berlin ist vor Kurzem in das 12. Vereinsjahr eingetreten. Der Verein zählt 115 aktive Mitglieder. Von ihnen haben in Wilhelmshaven gemäß 16 bei der II. Matrosen-Division, 9 bei der II. West-Division, 5 beim II. Seebataillon, 3 bei der II. Torpedo-Abtheilung und 5 bei der II. Matrosen-Artillerie-Abtheilung.

Lokales.

Wilhelmshaven. 22. April. Die Befehlsführung für S. M. S. „Charlotte“ wurde gestern Nachmittag dem Schiffe überwiesen. Heute Morgen ist dasselbe mit Flaggenparade als Kadettenschulschiff in Dienst gestellt. Der Stab besteht aus: Kommandant Kapit. z. S. Thiele (August), I. Offizier: Kapit.-Lieut. Dieß, Kav.-Offizier: Kapit.-Lieut. Schirmer, Batterie-Offizier: Kapit.-Lieut. Behring, Kadettenoffizier: Lieut. z. S. Freiherr v. Köhling, Wachoffiziere: Lieut. z. S. Memminger, Orth, Bene, v. Lefel, Unter-Lieut. z. S. v. Hippel (Georg), v. Ubedom, Fagedorn, Duac-Faslem, v. Rosenber, Sec.-Lieut. vom I. Seebataillon v. Müller, Schubart, Leitender Ingenieur: Masch.-Unt.-Ing. Schulz, Stabsarzt Dr. Meyer, Unterarzt Dr. Kluge, Marine-Zahnteilnehmer Thiede.

Wilhelmshaven. 22. April. Der Aviso „Zieten“ ging gestern Nachmittag 3 1/4 Uhr in See.

Wilhelmshaven. 22. April. Die Schultorpedoboote „S 2“, „S 6“ und „S 23“ sind gestern in Lönning eingetroffen und heute wieder von dort in See gegangen.

Wilhelmshaven. 22. April. Die durch U. S. D. vom 14. Dez. vorigen Jahres aus den Listen gestrichenen drei Kriegsfahrzeuge, der ehemalige Kreuzer 3. Kl. „Frega“, das frühere Hafenschiff „Luise“ und das bis zuletzt als Vermessungsschiff der Diszestation verwandte Kanonenboot „Nautilus“, werden öffentlich meistbietend verkauft werden, wie es im Jahre 1893 für die f. Z. aus den Listen gestrichenen alten Holzschiffe gleichfalls verfügt wurde.

Wilhelmshaven. 22. April. Der Vohddampfer „Oldenburg“ mit dem Ablösungstransport für die Schiffe der Kreuzer-Division an Bord, hat am 20. d. M. auf der Ausreise Port Said verlassen. Der Dampfer war am 6. April hier abgegangen.

Wilhelmshaven. 22. April. Der Hausbesitzerverein hielt gestern Abend in der „Wilhelmshalle“ eine Versammlung ab, welche vom Vorsitzenden, Herrn Hauptlehrer Ulrichs, eröffnet und geleitet wurde. Die Versammlung beschäftigte sich zunächst mit der bevorstehenden Wahl eines Bürgerverwalters im I. Bezirk. Ohne Debatte wurde einstimmig beschlossen, die vom Bürgerverein von 1896 im I. Bezirk aufgestellte Kandidatur des Herrn Bernh. Dirks zu unterstützen. — Demnächst wurde über Aenderung

der Satzungen beraten. Es handelt sich zunächst um Aenderung des § 5 des Statuts, welcher lautet: „Die Generalversammlung ist beschlußfähig, wenn 1/4 der Mitglieder anwesend sind.“ Der Vorsitzende möchte diese Bestimmung dahin ändern, daß zur Beschlußfähigkeit die Anwesenheit einer bestimmten Anzahl Mitglieder erforderlich sei. Nachdem hierüber länger debattiert war, wurde folgende Aenderung des Statuts beschlossen: Die Generalversammlung ist beschlußfähig, sobald mindestens 20 Mitglieder anwesend sind. Dagegen wurde die vom Vorsitzenden weiter vorgeschlagene Statutenänderung, daß die Generalversammlungen obligatorisch nur alljährlich, statt wie jetzt vierteljährlich, stattzufinden haben, abgelehnt. Auf Anregung des Vorsitzenden wurde folgende weitere Statutenänderung beschlossen: Der Vorstand kann durch Majoritätsbeschluß seiner Mitglieder im Interesse der Stadt und des Vereins über eine Summe bis zu einer Höhe von 50 Mark jährlich verfügen. Der Vorstand ist verpflichtet, eine Generalversammlung einzuberufen, falls ein diesbezüglicher Gesuch, von 20 Mitgliedern unterzeichnet, demselben zugestellt wird. — Dann wurde beraten über die Einrichtung eines Wohnungsbureaus. Nach dem Muster anderer Städte soll in einem offenen Geschäft eine Liste der leerstehenden Wohnungen aufliegen. Beschlossen wurde, den Vorstand zu beauftragen, sich mit einem Inhaber eines Cigarren-Geschäfts in Verbindung zu setzen und mit Jenem die Entschädigung für Portoauslagen zu vereinbaren. — Bezüglich der Abänderung der Baupolizei-Ordnung war man der Ansicht, daß hier zunächst der Hausbesitzerverein vorgehen müsse, wenn etwas geschehen solle. Da die Sache aber bereits in den Bürgervereinen zur Sprache gebracht worden ist, so beschloß man, eine Kommission zu ernennen, welche in Gemeinschaft mit je einem Vertreter der 4 Bürger-Bezirks-Vereine die Baupolizei-Ordnung einer Durchsicht unterziehen und danach eb. Abänderungsvorschläge machen soll. In die Kommission wurden gewählt die Herren Wegener, Schortau und Hamann. Die Kommission soll zu ihren Sitzungen die seitens der Bürgervereine zu entsendenden Delegirten jedesmal einladen. — Hierauf wurde angeregt, eine Dampferverbindung, wie sie früher bestanden, nach Wangeroog, Spiekeroog, Langeoog (nicht nach Helgoland, Norderney und Borkum) ins Leben zu rufen. Einen hierzu geeigneten Dampfer ließ Herr Corssen für 25 000 Mk. anbieten. Nach sehr kurzer Debatte, in welcher die gänzliche Ausschließlichkeit einer solchen Verbindung zur Sprache kam, schritt man zum nächsten Punkt der Tagesordnung: offizielle Klisenbahnen. Ueber diese Angelegenheit erstattete Herr Wittber an der Hand einer Spezialkarte ein sehr eingehendes Referat. Er erwähnte zunächst die Beschlüsse des Kreisstadtes zu Wittmund in dieser Angelegenheit und erläuterte die Stellung der Wilhelmshavener Kreisstadts-Deputirten. Diese hätten der Linie Wittmund-Aurich unter der Voraussetzung zugestimmt, daß dann auch die Wittmund für die Vorarbeiten unserer Linie stimmen würden. Die Vorarbeiten für die Linie Aurich-Wittmund seien abgeschlossen. Der Bau der Bahn werde etwa 300 000 Mk. kosten. Die Vorbelastung solle so vertheilt werden, daß 9 Zonen gebildet werden, von denen die der Bahn am nächsten Wohnenden den höchsten Prozentsatz zahlen, die am weitesten Wohnenden aber den niedrigsten Satz. Trotzdem Wilhelmshaven nun zur letzten Zone gehöre, würden wir doch wegen der dichten Bevölkerung in der Stadt ungefähr ebensoviel zahlen müssen, als die in der ersten Zone, welche an der Bahn wohnen. Wir würden also hohe Opfer bringen müssen für eine Bahn, von der wir gar nichts haben. Um nun die Linie von Sande aus durch Ostfriesland zu erhalten, habe neulich eine Streckenbereisung durch den Kreisaustrich stattgefunden, in dessen Scheine dieser, weil die Strecke durch das Moor führe, dieser wenig geneigt. Auch sei es unglücklich, daß der Kreis Aurich beschloßen habe, weitere Mittel für den Kreis Aurich berührende neue Bahnen nicht zu bewilligen. Trotzdem dürften die im Kreisstadts tagenden Wilhelmshavener Deputirten unsere Linie nicht aus den Augen lassen, um so weniger, als auch der Staat ein Interesse an der Bahn, die das Hochmoor erschließe, haben müsse. Sie würden auch ohne große Schwierigkeiten einen dieser günstigen Beschluß herbeiführen können, da sie 1/3 förmlicher Kreisstadtsmitglieder repräsentiren. An der nun folgenden Debatte theilnahmen sich namentlich die Herren Ulrichs, Thaden und Looman. Letzterer beifürwortete lebhaft eine Vereisung der Strecke durch eine Kommission. Erst auf Grund der britischen Vereisung könne man weitere Schritte thun. Diesem Vorschlage folgend wurden in die Kommission gewählt die Herren Graf Wolke, Takenberg, Thaden und Ulrichs. Für die der Kommission entstehenden Unkosten wurden 120 Mk. aus der Vereinskasse bewilligt. Vorher war beschloßen worden, den Kreisstadts tag in Wittmund zu versuchen, gegen jede noch im Kreise projektierte Bahnlinie zu stimmen, so lange nicht der Bau der Wilhelmshavener Linie beschloßen ist. Ebenso sollen die Kreisstadtsmitglieder erlucht werden, gegen jede weitere Bahnlinie im Kreise Wittmund zu stimmen, so lange nicht eine kräftige Vorbelastung der an der Bahn direkt Theilhabenden stattgefunden hat. Die Linie, um die es sich hier handelt, soll Wilhelmshaven mit Aurich und Leer auf dem kürzesten Wege verbinden. Sie soll bei Sande abzweigen und von dort weiter gehen nach Neustadt-Gödens, Horsten, Friedeburg, Wiesede, Vohsbarg, Strachholt, woselbst die Einmündung in die noch zu erbauende Linie Leer-Aurich erfolgen soll.

Wilhelmshaven. 22. April. Bei der bevorstehenden Wahl eines Bürgerverwalters im I. Bezirk scheint nicht überall mit eifrigen Mitteln gekämpft zu werden. In dem Bericht der hiesigen Zeitung über die Versammlung des Bürgervereins im II. Bezirk wird behauptet, Herr Arnold hätte die meisten Stimmen auf sich vereinigt. Da es ist nicht wahr. Die meisten Stimmen hat Herr B. Dirks auf sich vereinigt, nämlich 28 von 45, während Herr Arnold nur 16 erhielt. Herr Dirks ist deshalb auch als Kandidat aufgestellt worden und nicht Herr Arnold. Da die Kandidatur vom Verein aufgestellt ist, ist es Ehrensache der Vereinsmitglieder, für den aufgestellten Kandidaten, Herrn Dirks ihre Stimme abzugeben. Die Wahl beginnt pünktlich um 8 1/2 Uhr im Kaisersaal (Thomas).

Vant. 22. April. Infolge der Ausschreibung des Umbaus des hiesigen Armenarbeitshauses sind mehrere Offerten eingegangen. Die niedrigste, abgegeben von Herrn Maurermeister Schulz, beläuft sich auf 18 000 Mk., die höchste, gemacht von Herrn Zimmermeister Tapken, auf 18 717 Mark.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Carolinensiel. 21. April. Der Grenzaufscher Ghele hier selbst ist zum 1. Mai d. J. nach Frankfurt a. M. versetzt. — Der Bau der neuen Landungsbrücke in Wangeroog ist dem Zimmermeister Buß von hier übertragen und wird in nächster Zeit in Angriff genommen werden. — Als Lehrerin für die hiesige Privatschule ist an Stelle des von hier verzogenen Fräulein Reihhaus die Lehrerin Fräulein Jacobi aus Lyl in Döhrenhausen engagirt worden.

Aurich. 21. April. Der Jahresbericht des ostfriesischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung ist in diesen Tagen im Druck fertiggestellt. Nach demselben sind aus den 24 Zweigvereinen im Jahre 1896 9751,75 M. an Gaben eingegangen

gegen 9718,75 M. im Vorjahre, hierunter befinden sich 1519 M. Beiträge aus den Frauenvereinen zu Aurich, Emden, Norden, Wilhelmshaven u. Wittmund. Der Zweigverein Wilhelmshaven hat 540 M. und der dortige Frauenverein 70 M. beigetragen. Im Ganzen konnten 10189 M., d. i. 286 M. mehr als im Vorjahre zur Unterstützung evangelischer Gemeinden in der Diaspora verwendet werden. Hiervon sind 2700 M. dem Zentralvorstande in Leipzig zur freien Verfügung und 3120 M. zur Vermittlung an 23 Gemeinden überwiesen; 3470 Mark sind seitens der Direktion an 22 Gemeinden oder Anstalten in den Provinzen Hannover und Westfalen direkt überandt, darunter 500 M. als außerordentliche Liebesgabe für Westerde-Duderstadt. Das Vermögen beträgt z. B. etwa 32 000 M.; hiervon sind nach einem Beschlusse der Hauptversammlung vom Jahre 1895 der neu zu errichtenden Kirchengemeinde Wöllener-Königsfehn 3000 Mk. auszugeben, sobald der Bau der Kirche daselbst in Angriff genommen wird. — Auf der letzten Hauptversammlung in Esens wurden die Direktionsmitglieder Konfistorialrath Kirchhoff-Aurich und Kanzleirath Ulrichs-Aurich auf drei Jahre wiedergewählt, für den vorhergehenden Schriftführer, Superintendent Augener, wurde Landrath Dr. Jderhoff-Aurich neu gewählt. Die diesjährige Hauptversammlung wird am 29. Juni in Papenburg stattfinden. Als Zugabe bringt der Bericht den Vortrag über die 49. Hauptversammlung des Gesamtvereins am 14.—18. Septbr. v. J. zu Dessau seitens des Vertreters des ostfries. Hauptvereins, des Herrn Pastor Tholens-Deer, u. die Festpredigt desselben, gehalten auf der Jahresversammlung in Esens und einige interessante Mittheilungen aus den Diaspora-Gemeinden.

Vermischtes.

—* U l b e c k, 20. April. Während eines heftigen Sturmes kenterte ein Boot der Vibecker Rudergesellschaft von 1885 auf dem Daffower See. Von den sechs Insassen sind die Söhne des Weingroßhändlers Schulz und des Schiffsmalers Burmeister ertrunken. Bei vier Rudern waren die Wiederbelebungsversuche von Erfolg.

Litterarisches.

„Der Sturz des Despoten“ ist die Uebersetzung einer Facsimile-Beigabe zur eben erschienenen dritten Auflage des wiederholt empfohlenen populären Buchwerkes „Deutsche Reiben aus der Zeit Kaiser Wilhelms des Großen.“ Erstes und letztes aus der vaterländischen Geschichte (1797—1897) von Hans Kraemer (15 Lieferungen à 50 Pf. Deutsches Verlagshaus Bong & Co. Berlin-Verlag). Außer diesem höchst seltenen Blatte enthält das Heft noch die getreue Wiedergabe des Schill'schen Aufzuges „An die Deutschen“. Aus dem reichen Illustrationsreichthum haben wir als besonders werthvoll hervor: den berühmten Wollfischen Stich „Einzug der Verbündeten in Paris am 31. März 1814“ eine zeitgenössische photographisch treue Aufnahme des erhabenen weltgeschichtlichen Moments.

Eingelant.

(Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.)

Sehr geehrte Redaktion! Heute Abend findet im I. Bezirk die Wahl eines Bürgerverwalters statt. Als Kandidat ist, wie Sie ja schon mitgetheilt, Herr Kaufmann Bernhard Dirks aufgestellt. Wie ich nun höre, wollen die dem Verein angehörigen Gastwirthe und Bierverleger, obwohl sie in der Sitzung des Vereins nicht gegen Herrn Dirks gesprochen, auch sonst nichts gegen ihn einzuwenden haben, doch gegen Herrn Dirks stimmen, u. z. weil derselbe sich nicht über seine Stellung zur Biersteuer ausgesprochen hat. Eine solche Bierpolitik zu treiben, läßt sich wohl schwer mit den allgemeinen Interessen vereinbaren. Vorläufig steht die Biersteuer überhaupt noch nicht auf der Tagesordnung. Wir können die Biersteuer in diesem Jahre, für welches der Etat schon festgelegt ist, überhaupt nicht mehr bekommen, weil die Regierung jetzt, wo wir nur 90 % Kommunalzuschläge erheben, ihre Einwilligung zur Erhebung der Biersteuer gar nicht geben darf. Aber selbst wenn die Biersteuer im Anzuge wäre, wäre es zum Mindesten ungerecht von den betr. Vereinsmitgliedern, gegen den Vereinskandidaten zu stimmen, weil sie gar nicht wissen, wie der Kandidat zur Biersteuer steht. Wenn sie ihre Stimmen von der Stellung zur Biersteuer abhängig machen wollten, so müßten sie das bei Aufstellung der Kandidatur zum Ausdruck bringen. Ich bin der Ansicht, daß jedes Vereinsmitglied, sofern es nicht Gegenstände in der Versammlung vorbrachte, die Verpflichtung hat, den vom Verein proklamirten Kandidaten zu wählen oder zum Mindesten sich der Abstimmung zu enthalten. Eine Gegenkandidatur innerhalb des Vereins aufzustellen, halte ich für inkorrekt. Ich bitte also alle Wähler, heute Abend zu stimmen für Herrn Bernhard Dirks.

K. P.

Telegraphische Depeschen des Wilhelmsh. Tagebl.

H. B. Berlin, 22. April. Der Reichspostdampfer „König“ ist mit dem Ablösungstransport für „Seeadler“ am 19. April in Port Said angekommen und beabsichtigt an demselben Tage die Reise nach Zanzibar fortzusetzen.

| Wilhelmshaven, 22. April. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven. | | gekauft verkauft | |
|--|--------|------------------|--|
| 4 pCt. Deutsche Reichsanleihe | 103,80 | 104,35 | |
| 5 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe | 103,70 | 104,25 | |
| 8 pCt. do. | 97,60 | 98,15 | |
| 4 pCt. Preussische Consols | 103,70 | 104,25 | |
| 5 1/2 pCt. do. | 103,80 | 104,35 | |
| 8 pCt. do. | 97,80 | 98,35 | |
| 5 1/2 pCt. Oldemb. Consols | 103,— | 104,— | |
| 8 pCt. do. | 97,— | 98,— | |
| 4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihe | 101,50 | — | |
| 4 pCt. do. do. | — | 100,— | |
| 5 1/2 pCt. do. do. | 101,— | 102,— | |
| 5 1/2 pCt. Oldemb. Bodencredit-Bankbriefe (findbar seitens des Inhabers) | 162,50 | 103,50 | |
| 8 pCt. Bremer Staatsanleihe von 96 | 95,45 | 96,— | |
| 8 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe | 129,50 | 131,30 | |
| 5 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente | 105,60 | 98,35 | |
| 5 1/2 pCt. Bankbriefe der Medib. Hypoth.-Bank umb. bis 1900 | 98,70 | 99,25 | |
| 4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Alten-Bank vor 1905 nicht auslosbar | 104,30 | 104,85 | |
| 5 1/2 pCt. do. bis 1904 | 99,70 | 100,— | |
| Bechl. auf Amsterdam kurz für 100 in Mk. | 168,10 | 168,90 | |
| Bechl. auf London kurz für 1 Pf. in Mk. | 20,325 | 20,425 | |
| Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mk. | 4,155 | 4,205 | |

Diskont der Deutschen Reichsbank 3 pCt. Wechselkurs unterer Bank 4 pCt.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

| Datum. | Zeit. | Lufttemper. (auf 1 m über dem Meeresniveau) | Lufttemper. (auf 2 m über dem Meeresniveau) | Lufttemper. (auf 5 m über dem Meeresniveau) | Windrichtung (0 = still, 12 = Ostwind) | Windstärke (0 = still, 10 = ganz bedeckt) | Wolkenbildung | | Wolkenhöhe (in mm) |
|-----------|--------------|---|---|---|--|---|---------------|------------|--------------------|
| | | | | | | | Wolkenbildung | Wolkenhöhe | |
| April 21. | 2,30 h Mitt. | 7,9 | 8,7 | 8,7 | still | 0 | 10 | cu | |
| April 21. | 8,30 h Mitt. | 7,9 | 8,7 | 8,7 | still | 0 | 10 | cu | |
| April 22. | 8,30 h Mitt. | 7,9 | 8,7 | 8,7 | still | 0 | 10 | cu, ci | 0,9 |

Bekanntmachung.

Das Vertheilungs-Register über die Kosten der Umlegung der nördlichen Grenzstraße liegt vom 22. bis 30. dieses Monats bei Herrn Ch. Eggerichs, Grenzstraße 73, zur Einsicht der Interessenten aus.

Der Bezirksvorsteher.
J. Freese.

Verkauf.

Der Gastwirth A. Andreeßen zu Sedan will seinen daselbst belegenen

Gasthof

zum beliebigen Antritt öffentlich verkaufen lassen, zu welchem Behufe Versteigerungstermin auf

Sonnabend, d. 8. Mai d. J.,

Nachmittags 3 Uhr,

im Verkaufsobject angelegt wird.

Der Gasthof erfreut sich reger Frequenz, welche noch steigerungsfähig ist, da die Größe des Grundstücks noch bedeutende Vergrößerungen der Lokalitäten erlaubt.

Die Verkaufsbedingungen können schon jetzt bei mir eingesehen werden und ertheile ich gerne unentgeltlich weitere Auskunft.

Neuende, 21. April 1897.

H. Gerdes,

Auktionator.

Verkauf.

Herr Händler J. Susemann zu

Sonnabend, den 24. d. Mts.,

Nachm. 2 Uhr anfangend,

beim Rath'schen Gasthofs (Zevorländischer Hof) zu Neubremen



8 Pferde,

als:

4 Arbeitspferde,

1 neunjährigen Wallach,

3 Einspannerpferde, worunter

1 Reitpferd,

15 hochtragende und frischm.



Kühe

und

40-50 Stück große u. kleine



Schweine

(bester Race)

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist

verkaufen.

Neuende, 21. April 1897.

H. Gerdes,

Auktionator.

Verkauf.

Die Händler S. Frels und H.

Nowiski zu Bant lassen am

Sonnabend, den 24. d. Mts.,

Morgens 8 Uhr anfangend,

beim Gasthof des Wirths Kruse am

Marktplatz zu Bant:

6 Stück Vitthauer

Doppelponis,

einige gute

Arbeitspferde

und ca. 50 Stück große

und kleine

Schweine

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend

verkaufen.

Neuende, 18. April 1897.

H. Gerdes,

Auktionator.

Eine hübsch möblirte

Wohnung

nebst Schlafzimmern, am liebsten

mit Pension, sofort zu vermieten.

S. Wesel, „Wilhelmshalle.“

Verkauf.

Im Auftrage des Händlers Ad. Wessels hier selbst werde ich am
Sonnabend, den 24. d. M.,
Nachm. 3 Uhr auf,
in Scholz Wirthshaus hier selbst
40 bis 50 Stück

große und kleine Schweine

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist

verkaufen.

Heppens, 21. April 1897.

R. Abels

(H. Reiners Nachf.)

Verkauf.

Für Rechnung Mehrerer werde ich

am

Montag, den 26. d. Mts.,

Nachm. 2 Uhr auf,

in Maes Wirthshaus hier selbst öffent-

lich meistbietend mit Zahlungsfrist

verkaufen:

1 braunes Nipsopha, 6 schwarze

Wolfsstühle, 2 Wiener Stühle,

2 mah. Sophas, 1 Kaffee-

tisch, 2 Waschtische, 2 eichene

Tische, 2 Küchentische, 8 Rohr-

stühle, 4 eif. Gartenstühle, 1

zweithür. Kleiderschrank, 1 ein-

thür. do., 1 Kommode, 2 hölz.

Bettstellen mit Matrasen, 2

Spiegel, 1 Korbstuhl, 1 Leppich,

8 Bilder, 1 Kinderstühle, 1

Bücherrange, 1 Hängereck, 1

leb. Reiselöffel, 2 Hängelampen,

1 Notensänder, 1 Speckgabel,

1 Korb, 1 neue Fahne, mehrere

Jahrgänge alter Zeitschriften

und Sonstiges mehr.

Heppens, 21. April 1897.

R. Abels

(H. Reiners Nachf.)

Verkauf.

Das aus dem Abbruch des alten

Bauernhauses beim Casé Arnoldt ge-

wonnene

Nutz- u. Brennholz,

namentlich eine Parthie

Eichenholz,

werde ich im Auftrage des Milch-

händlers L. Güst hier selbst

Sonnabend, den 24. d. Mts.,

Abends 7 Uhr,

beim Hause des Gastwirths Ad.

Scholz hier selbst öffentlich meistbietend

gegen Baarzahlung verkaufen.

Heppens, 21. April 1897.

R. Abels

(H. Reiners Nachf.)

Verkauf.

Im Auftrage der Wittve des weil.

Arbeiters Samuel Sander hier

selbst werde ich am

Dienstag, den 27. d. Mts.,

Nachm. 3 Uhr auf,

in und bei deren Wohnung, Forti-

fikationsstraße Nr. 6 hier selbst, öffent-

lich meistbietend mit Zahlungsfrist ver-

kaufen:

1 zweithür. Kleiderschrank, 4

Bettstellen, 1 Sopha, 1 Sopha-

tisch, 2 Spiegel, 1 Taschenuhr,

9 Küchen- und Rohrstühle, 1

compl. Federbett, Schildeien,

1 Butterkarne, 3 Vogelbauer,

2 Gartenbänke, 1 Haspel, 1

Spinnrad und Krone, verschiedene

Kleidungsstücke, darunter ein

noch nicht getragener neuer

Jacket-Anzug, 2 Karren, mehrere

verschließbare Kisten und was

sich sonst vorfindet.

Heppens, 21. April 1897.

R. Abels

(H. Reiners Nachf.)

Verkauf.

Wegen Verletzung verkaufe ich am

Freitag, den 23. d. Mts.,

Nachm. 2 1/2 Uhr,

im Auktionslocale Neustraße 2:

eine Garnitur (1 Sopha und

2 Sessel), 1 Buffet, 2 Kleider-

schränke, 1 Sopha, 1 Sopha-

stisch, 1 Küchenschrank, 1

Spiegel, 1 Taschenuhr,

9 Küchen- und Rohrstühle, 1

compl. Federbett, Schildeien,

1 Butterkarne, 3 Vogelbauer,

2 Gartenbänke, 1 Haspel, 1

Spinnrad und Krone, verschiedene

Kleidungsstücke, darunter ein

noch nicht getragener neuer

Jacket-Anzug, 2 Karren, mehrere

verschließbare Kisten und was

sich sonst vorfindet.

Heppens, 21. April 1897.

R. Abels

(H. Reiners Nachf.)

Verkauf.

Wegen Verletzung verkaufe ich am

Freitag, den 23. d. Mts.,

Nachm. 2 1/2 Uhr,

im Auktionslocale Neustraße 2:

eine Garnitur (1 Sopha und

2 Sessel), 1 Buffet, 2 Kleider-

schränke, 1 Sopha, 1 Sopha-

stisch, 1 Küchenschrank, 1

Spiegel, 1 Taschenuhr,

9 Küchen- und Rohrstühle, 1

compl. Federbett, Schildeien,

1 Butterkarne, 3 Vogelbauer,

2 Gartenbänke, 1 Haspel, 1

Spinnrad und Krone, verschiedene

Kleidungsstücke, darunter ein

noch nicht getragener neuer

Jacket-Anzug, 2 Karren, mehrere

verschließbare Kisten und was

sich sonst vorfindet.

Heppens, 21. April 1897.

R. Abels

(H. Reiners Nachf.)

Verkauf.

Wegen Verletzung verkaufe ich am

Freitag, den 23. d. Mts.,

Nachm. 2 1/2 Uhr,

im Auktionslocale Neustraße 2:

eine Garnitur (1 Sopha und

2 Sessel), 1 Buffet, 2 Kleider-

schränke, 1 Sopha, 1 Sopha-

stisch, 1 Küchenschrank, 1

Spiegel, 1 Taschenuhr,

9 Küchen- und Rohrstühle, 1

compl. Federbett, Schildeien,

1 Butterkarne, 3 Vogelbauer,

2 Gartenbänke, 1 Haspel, 1

Spinnrad und Krone, verschiedene

Kleidungsstücke, darunter ein

noch nicht getragener neuer

Jacket-Anzug, 2 Karren, mehrere

verschließbare Kisten und was

sich sonst vorfindet.

Heppens, 21. April 1897.

R. Abels

(H. Reiners Nachf.)

Verkauf.

Wegen Verletzung verkaufe ich am

Freitag, den 23. d. Mts.,

Nachm. 2 1/2 Uhr,

im Auktionslocale Neustraße 2:

eine Garnitur (1 Sopha und

2 Sessel), 1 Buffet, 2 Kleider-

schränke, 1 Sopha, 1 Sopha-

stisch, 1 Küchenschrank, 1

Spiegel, 1 Taschenuhr,

9 Küchen- und Rohrstühle, 1

compl. Federbett, Schildeien,

1 Butterkarne, 3 Vogelbauer,

2 Gartenbänke, 1 Haspel, 1

Spinnrad und Krone, verschiedene

Kleidungsstücke, darunter ein

noch nicht getragener neuer

Jacket-Anzug, 2 Karren, mehrere

verschließbare Kisten und was

sich sonst vorfindet.

Heppens, 21. April 1897.

R. Abels

(H. Reiners Nachf.)

Verkauf.

Wegen Verletzung verkaufe ich am

Freitag, den 23. d. Mts.,

Nachm. 2 1/2 Uhr,

im Auktionslocale Neustraße 2:

eine Garnitur (1 Sopha und

2 Sessel), 1 Buffet, 2 Kleider-

schränke, 1 Sopha, 1 Sopha-

stisch, 1 Küchenschrank, 1

Spiegel, 1 Taschenuhr,

9 Küchen- und Rohrstühle, 1

compl. Federbett, Schildeien,

1 Butterkarne, 3 Vogelbauer,

2 Gartenbänke, 1 Haspel, 1

Spinnrad und Krone, verschiedene

Kleidungsstücke, darunter ein

noch nicht getragener neuer

Jacket-Anzug, 2 Karren, mehrere

verschließbare Kisten und was

sich sonst vorfindet.

Heppens, 21. April 1897.

R. Abels

(H. Reiners Nachf.)

Verkauf.

Wegen Verletzung verkaufe ich am

Freitag, den 23. d. Mts.,

Nachm. 2 1/2 Uhr,

im Auktionslocale Neustraße 2:

eine Garnitur (1 Sopha und

2 Sessel), 1 Buffet, 2 Kleider-

schränke, 1 Sopha, 1 Sopha-

stisch, 1 Küchenschrank, 1

Spiegel, 1 Taschenuhr,

9 Küchen- und Rohrstühle, 1

compl. Federbett, Schildeien,

1 Butterkarne, 3 Vogelbauer,

2 Gartenbänke, 1 Haspel, 1

Spinnrad und Krone, verschiedene

Kleidungsstücke, darunter ein

noch nicht getragener neuer

Jacket-Anzug, 2 Karren, mehrere

verschließbare Kisten und was

sich sonst vorfindet.

Heppens, 21. April 1897.

R. Abels

(H. Reiners Nachf.)

Gesucht
 baldmöglichst eine Bräun. **Wohnung.**
 Offerten an Lehrer Fittje,
 Lönndich-Schule.

Gesucht
 ein **Mädchen** für den ganzen Tag.
 Marktstraße 6.

Gesucht
 ein **Mädchen** zur selbstständigen
 Führung eines Haushalts auf sofort.
Aug. Schröder, Roonstr. 84.

Gesucht
 auf sofort ein **Malergehülfe**, sowie
 ein **Schreiner**.
Pansch & Prien, Wilhelmstr. 8.

Gesucht
 ein ordentl. zuverl. **Kindermädchen**
 für die Nachmittagsstunden.
Frau Emma Breitenstein,
 Peterstraße 2.

Gesucht
 zum 1. Mai eine junge **Frau** oder
 ein älteres **Mädchen** für einige
 Vor- und Nachmittagsstunden. Angeb.
 unter G. H. an die Exped. d. Bl.

Gesucht
 ein **Schreiner** für unser Malergeschäft.
Gabben & Renfe.

Gesucht
 auf sofort ein **Stundenmädchen**
 für den Vormittag zur Aushilfe.
 Peterstraße 82, pt. r.

Gesucht
 ein **Malergehülfe**.
H. Claassen, Feber.

Gesucht
 zum 15. Mai oder 1. Juni eine
Unterverwohnung an guter Lage, am
 liebsten Marktstr. oder Bismarckstr.
 Off. bitte zu richten u. D. P. 804
 postl. Oldenburg i. Gr.

Gesucht
 ein **Stunden- oder Dienstmädchen**.
 Kaiserstraße 16, I.

Gesucht
 zum 1. Juli oder August eine Bräun.
Stagenwohnung mit Wasserl.
 Offerten mit Preisangabe unter
 S. L. 50 an die Exped. d. Bl. erb.

Gesucht
 zu Mai ein **Schreiner** für mein
 Geschäft.
C. Meyer, Maler, Barel.

Gesucht
 auf sofort oder später ein **Schreiner**
 für Bäckerei und Conditorei.
 Näheres in der Exped. d. Blattes.

Gesucht
 sofort **Frau** od. **Mädchen** für den
 Vorm. und **Frau zum Waschen**.
Wolff, Kronprinzenstr. 10b, I.

Gesucht
 auf sofort ein **Schreiner**.
Carl Fass, Schmiedestr.
 zu Hilferfel.

Gesucht
 ein tüchtiger **Red.** und ein **Schneid-**
schneider auf gleich.
Ab. G. Runt, Schneiderstr.

Gesucht
 wird ein anständiges junges **Mädchen**,
 welches Lust hat, die feinere Blumen-
 binderei zu erlernen.
H. Weiners, Handelsgärtneri,
 Roonstraße 109.

Gesucht
 auf sofort in der Nähe Kopperhörs
 ein oder zwei **Wohnungen**, 3 und 4
 Räume.
C. Herrmann.

Gesucht
 auf sofort oder zum 1. Mai ein tücht.
Dienstmädchen wegen Erkrankung
 des jetzigen.
C. Niemand, Königstr. 2.

Gesucht
 umständehalber z. 1. Mai ein accurates
Mädchen für einen kl. Priv.-Haus.
Bant, Werftstraße 20.

S eidenbesätze,
 Perlbesätze,
 Perllächchen,
 Perltragen,
 Lüllspitzen,
 Spachtelspitzen,
 Seidenstoffe,
 Seidene Bänder,
 Futterstoffe.

Heinrich Renken,
 Roonstraße 74.

Maitrank
 aus frischen Kräutern empfiehlt
M. Athen,
 Wein-Handlung.

Schulbücher
 Schultornister
 Schultaschen
 Bücherträger
 Herbarien
 Zirkellasten
 Federkasten
 Schwammdosen
 und alle anderen Schul-
 utensilien empfiehlt
Johann Focken
 Rotes Schloß. — Roonstr. 5.

Fischerei-Gesellschaft Wilhelmsh.
m. d. H.

Tagespreise:

| | a Pfd. |
|--------------------|--------|
| Schellfische, groß | —,30 |
| mittel | —,20 |
| klein | —,10 |
| Schollen, groß | —,30 |
| mittel | —,20 |
| klein | —,10 |
| Steinbutt, groß | 1,20 |
| mittel | 1,20 |
| klein | 0,90 |
| Seezungen, groß | 1,30 |
| klein | 1,00 |
| Anurrhähne | —,15 |
| Plüge | —,20 |
| Gablau | —,20 |
| Dorsch | —,20 |
| Rothzungen | —,20 |
| Carbutt, groß | 0,50 |
| klein | 0,30 |
| Seelachs | —,20 |

Telephon Nr. 53.

Gardinen
 sind neu eingetroffen.
Gardinen
 weiß, edle u. berr.
Gardinen
 meterweise von 20 Pf. an.
Gardinen
 abgepaßt in aparten Mustern.
Gardinen-Halter,
Gardinen-Spitzen,
Rouleaux-Röper
 und
Rouleaux-Damast
 in allen gangbaren Breiten.
Betten- u. Wäsche-Geschäft
A. Kieckler, Roonstr. 103.

Sorgsame Mütter,
 welche ihren Kindern einen zarten,
 schönen Teint verschaffen wollen,
 sollten sich nur
Bergmann's Glycerin-Gold-Cr.-Seife
 bedienen, auch für Damen besonders
 zu empfehlen. Vorr. à Pack. = 3 St.
 50 Pf. bei:
Ludw. Janssen,
Rich. Lehmann, Drogerie.

Gasthof zum „Deutschen Hause“,
 früher **Decker, Cap-Horn**.

Freitag, den 23. April, Abends von 8 Uhr an:
Konzert mit nachfolgendem

Tanzkränzchen,

wozu ergebenst einladet
H. Rautmann.

Möbelglanz
 à Flasche 50 Pf. empfiehlt
Arthur Witte, Flora-Drogerie, Bant,
 Werftstrasse 22.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß das er-
 wartete Schiff mit

Nusskohlen
 angekommen ist und heute mit dem Löschen beginnt.

B. Wilts.

FLORA

Heute Freitag:

Großer öffentl. Abschiedsball

wozu freundlichst einladet
E. Herrmanczyk.

Zum Jadebusen.

Freitag, den 23., Sonnabend, den 24. und Sonntag,
 den 25. April:

Grosse Specialitäten-Vorstellung.

The little Margarete, Universal-Künstlerin, **Geschw. Fantasky**,
 Gesang- und Spielquettistinnen, **Frl. Louise Dumont**, Concertsängerin,
Frl. Martha Werner, Costüm-Soubrette, **Herr Albert**, sächsischer
 Universal-Humorist, **Herr Oscar Vero**, Instrumentalist.
Anfang 7 Uhr. — Entree 30 P.
 Zum zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein

Th. Joel.

Das Reinigen Albert Buchholz-Cognac.
 Garantierte Weindestillate.
 Eigener Weinbau des Hauses.
 Originalfüllungen der Kellereien in
 den Marken:

Moiss Etikette * * * * * Cnt. Cnt.
 die 1/2 Fl. zu Mk. 2, 2.50, 3, 4, 5, 6,
 „ 1/2 „ „ 1,20, 1.45, 1.70, 2.20, 2.70, 3.20
 Niederlage bei

P. F. A. Schumacher,
 Roonstrasse 81
Telephon 91.

Frische Schollen,
Schellfische, gr. u. kl.,
Rothzungen,
Anurrhahn,
Fischcarbonaden
 empfiehlt

J. Heins,
 Fischhandlung u. Fischräucherei.

Modes.
 Eine sehr geübte **Schneiderin**
 (akademisch gebildet) empfiehlt sich zum
 Anfertigen eleganter **Damencostüme**
 in und außer dem Hause.
 Kielerstr. 62, 2. Et. r.

Zu sofortigem Antritt
 sucht e. I. **Hamburger** Firma, auch
 in kl. Orten, resp. Herren z. Verkauf
 v. **Cigarren** an Wirthe, Händler,
 Priv. Bergrg. Mk. 125 pr. Mt. od.
 hohe Prov. Off. u. Q. D. 959 an **Saafen-**
stein & Vogler, A.-G., Hamburg.

Feine Wäsche
 wird angenommen zum **Waschen**
 und **Plätten**.
 Lönndich, Schulstr. 26, 1 Tr. I.

Bin Freitag Abend
 mit frischem
Ross-Fleisch
 Bismarckstraße Nr. 9.
Sergull.

An die Wähler des ersten Bezirks.
 Nachdem in der Versammlung des
 Bürgervereins im I. Bezirk

Herr Bernhard Dirks
 mit großer Majorität als Kandidat
 für die Bürgervorsteher-Wahl aufge-
 stellt worden ist, bitten wir unsere
 Mitbürger, heute Abend vollständig und
 einstimmig für Herrn Dirks einzutreten.

Mehrere Wähler des I. Bezirks.

Gemeinsame Ortskrankenkasse
 der vereinigten Gewerke.

Hebung der Beiträge
Sonnabend, den 24. April, Vormittags
 von 8—10 Uhr und Nachmittags
 von 3—5 Uhr; **in Bant:**
Mittwoch, den 28. April, Vormittags
 von 10—12 Uhr.

Gewerbe-Verein.

Generalversammlung
Donnerstag, den 22. d. Mts.,
 Abends 8 1/2 Uhr, im Kaiserfaal.

Tagesordnung:
 1. Vorstandswahl.
 2. Haushaltungsplan für 1897/98.
 3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Vereinigung
 zur Unterstützung bei Sterbefällen
in Bant.

Sonntag, den 25. April, Nachmittag
 2—4 Uhr, im Lokale des Herrn
 Schmidt in Bant:
 1. Hebung der Beiträge.
 2. Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.
 NB. Laut Beschluß der General-
 versammlung vom 31. Januar d. Js.
 ist wegen Entziehung vom Trügerdienst
 bei Beerdigungen die Conventional-
 strafe auf 2,50 M. erhöht. P. P.

L. G. W.
 Nr. 214689 anstatt Nr. 103776.
 Nr. 225334 „ Nr. 220665.

Silbige Berdingung.
 Da die Silbige Artillerie in
 allernächster Zeit nach dem Kriegs-
 schauplatz abdampt, will dieselbe die
 während des letzten Manövers krumm
 gebogenen Seelenachsen ihrer Geschütze
 gerade richten lassen.

Die sich hierzu Erbietenden haben
 sich sofort schriftlich oder mündlich an
 die Vereins-Kantine zu wenden.

Das Kommando
der Silbiger Artillerie.
 Für die freundlichen Beweise und
 Gratulationen zu unserer

Silberhochzeit
 sagen wir Allen unsern herzlichsten
 Dank.

W. Bogdanski
 und Frau.

Ausser meiner allgemeinen Praxis
 behandle ich
Frauenkrankheiten
 spezialistisch.

Sprechzeit: 8—10 Uhr Vorm und
 6—8 Uhr Nachm., an Sonn- und
 Feiertagen nur Vorm.
Dr. Strömer,
 Wilhelmshaven, Bismarckstr. 19a.

Codes-Anzeige.
 Gestern Abend 1/2 10 Uhr ver-
 schied nach kurzer heftiger Krank-
 heit unser kleines Söhnchen

Adalbert
 im Alter von 1 Jahr 4 Mon.
 Dies bringen tiefbetrübt zur
 Anzeige

Wilhelmshaven, 22. April 1897.
R. Gerdes u. Frau.

Die Beerdigung findet am
 Sonnabend, den 24. d., Nachm.
 3 Uhr, von der verl. Gölker-
 strasse 13, aus statt.

Dankfagung.
 Für die vielen Beweise herzlicher
 Theilnahme bei der Beerdigung meines
 lieben Mannes und unsers guten Vaters,
 sowie für die vielen Kranzspenden allen
 unsern besten Dank.

Mwe. G. Hagen
 nebst Kindern.